

SIEGENER ZEITUNG

vom 15.10.2007

Gütesiegel für drei Laasphe Schulen



In Köln: Jury des NRW-Schulministeriums honorierte individuelle Förderung der Schüler

sz **Köln/Bad Laasphe.** Nordrhein-Westfalens Schulministerin Barbara Sommer verlieh am Samstag landesweit 61 Schulen das »Gütesiegel individuelle Förderung« – darunter die Grundschule, das Städtische Gymnasium und das Gymnasium Schloss Wittgenstein aus Bad Laasphe (Siegener Zeitung berichtete vorab). »Mit dem bundesweit einmaligen Gütesiegel bieten wir den Schulen die Möglichkeit, für ihre Leistungen im Bereich der individuellen Förderung zu werben. Gleichzeitig entsteht für die Eltern Transparenz: Sie können an dem Gütesiegel erkennen, dass die damit ausgezeichnete Schule das einzelne Kind in den Blick nimmt«, erklärte die Ministerin.

Das neue Schulgesetz des Landes rückt die individuelle Förderung in das Zentrum schulischer Arbeit. Je nach persönlicher Ausgangslage sollen die Schüler gefördert werden – diejenigen mit Anlaufschwierigkeiten ebenso wie die von Anbeginn an leistungsstarken. Das Ganze steht unter der Zielsetzung, möglichst viele Begabungen zum Zug kommen zu lassen, die jeweiligen Stärken und Eigenheiten zu entwickeln, Chancen und Spielräume für die persönliche Entwicklung zu erweitern. Mit dem Gütesiegel will die Landesregierung Schulen auszeichnen, die in besonderer Weise »eine Praxis der individuellen Förderung« aufweisen können. In der Tat zeigte sich die mehrköpfige Kommission, die das Städtische Gymnasium Bad Laasphe vor den Herbstferien besuchte, beeindruckt von den zahlreichen Ansätzen individueller Förderung.

Dies galt für das künstlerisch-musische Eingangskonzept in den Klassen 5 und 6, das den neu eintretenden Schülern Akzentsetzungen nach den persönlichen Neigungen ermöglicht: Kunst, Musik oder Theater können als Schwerpunkt gewählt werden. Förderunterricht kann Schwächen ausgleichen und den erforderlichen Lernzuwachs sichern. Ein ausgeklügeltes Medienkonzept, abgesichert durch eine reichhaltige Geräteausstattung, bereitet frühzeitig auf die Erfordernisse des modernen Berufslebens vor. Zahlreiche Module zur Berufswahlvorbereitung mit zwei zeitlichen Schwerpunkten in Klasse 9 und Klasse 12 (unter anderem Betriebspraktika, Bewerbungssimulationen, Eignungstests) helfen in beruflichen Orientierungsphasen. Lese-Rechtschreib-Förderung und Sportförderunterricht dienen der Prävention in den Bereichen Lesen und Schreiben sowie Gesundheit.

SIEGENER ZEITUNG

vom 15.10.2007

Die Entwicklung der sozialen Kompetenz spielt in zahlreichen Projekten und projektartigen Veranstaltungen eine große Rolle.

Ein reichhaltiger »Sprachen-Mix« bietet entsprechenden Talenten gute Wahlmöglichkeiten. Ein seit Jahren etablierter reger internationaler Schüleraustausch weitet den Blick. Darüber hinaus verfügt die Schule über ein bewährtes Konzept zur Schulzeitverkürzung, das mittlerweile schon fast 20 besonders begabten Schülern das Abitur bereits nach zwölf Jahren ermöglichte. Schulleiter Winfried Damm, verwies auf das Schulprogramm und dessen Motto: »Fördern - Fordern - Zukunft gestalten.« Dort heißt es, »dass wir unseren Schülern Zeit und Geduld, Verständnis und Freundlichkeit entgegenbringen und die Entfaltung ihrer individuellen Fähigkeiten unterstützen«.

Neben zahlreichen Unterlagen, die einzureichen gewesen waren, hatte eine Jury das Laaspher Schloss besucht. Dieser mussten Schulleiter Helmut Schuppener, Pädagogischer Leiter Peter Opitz und Gütesiegel-Koordinatorin Dr. Bettina Meier in einem Colloquium Rede und Antwort stehen und das Förder-Konzept des privaten Gymnasiums genau erläutern.

Damit ist offiziell, was auf dem Schlossberg ohnehin lange Tradition hat: Die Schule übernimmt eine besondere Verantwortung für den individuellen Lernerfolg. Hierzu gehören nicht nur eine geeignete Lerndiagnostik und eine systematische Lernbeobachtung, sondern natürlich auch eine ganzheitlich angelegte Förderung mit Formen der inneren und äußeren Differenzierung. Der Pädagogische Leiter, Peter Opitz, erläuterte: »Individuelle Förderung nimmt den ganzen Menschen in den Blick und setzt an individuellen Stärken und Möglichkeiten an.«

Schulleiter Helmut Schuppener freute sich jedenfalls, nun zu den Schulen in Nordrhein-Westfalen zu gehören, die hinsichtlich individueller Förderung eine Vorreiterrolle spielen: »Das Gütesiegel verstehen meine Kollegen und ich aber sicher nicht lediglich als Auszeichnung, sondern vor allem auch als Ansporn, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.«